



# VEREINSBLATT

## TURN- U. SPORTVEREIN 1911 WERNERSBERG

Ausgabe 3, 1967  
Dezember

### Herbstwanderung am 25. November zum Seehof

Es sind schon einige Jahre her, daß wir zu den Artgenossen aus Erlenbach ein sehr gutes Verhältnis haben und daß wir jeden Herbst, wenn der SV Erlenbach sein Schlachtfest abhält, dort zu Gast sind.

So machten wir uns doch heuer wieder auf den Weg um zu Fuß dorthin zu wandern. Es waren nicht weniger als 39 die sich eingefunden hatten als wir am Samstag mittag um 1400 Uhr den Wanderstock in Bewegung setzten.

Es war so richtig herbstliches Wetter, graue Nebelschwaden zogen durch die schmalen Täler, aber trotzdem war der Boden ziemlich trocken und so ging es flott über den bekannten Weg zum Lindelbrunn, wo im Pfälzerwald-Haus eine kurze Rast eingelegt wurde. Der Weg ging weiter dem Büdelstein entgegen - vorbei an dem Sportplatz des SV Vorderweidenthal, wo gerade eine neue Turnhalle entsteht - über den Berg auf die Straße von Lauterschwann kommend. So kam man der entzückenden Gegend des Seehofs schon ganz nahe. Doch mitten als wir so dahinwanderten, ein flottes Lied auf den Lippen, blieb das Ganze stehen, auf einer kleinen Anhöhe stand, es wurde später darüber geraten ob es ein Reb oder ein Hirsch war, in stolzer Haltung ein Stück Wild so lange, daß wir schon fast alle der Annahme waren es sei eine Aitreppel. Doch nun mit einigen Sätzen war es im Gebüsch verschwunden. Es sind dies Szenen, die man erlebt haben muß um sie richtig verstehen zu können.

Der Weg ging weiter und schon bald sahen wir das traute Licht aus dem Sporthaus des SV Erlenbach blinken. Sie hatten sich auf unser Kommen vortrefflich vorbereitet und es gab keine Verzögerungen in der Bedienung. Man hatte wohl damit gerechnet, daß wir nach einem solchen Marsch halb ausgehungert sind. Alles hatte sich gestärkt, das Weißfleisch war restlos verzehrt, so konnte man den Gemütlichen Teil nicht länger hinaus schieben. Inzwischen war auch der Omnibus eingetroffen, der nochmals etwa 30 Wernersberger mitgebracht hatte, viele waren auch noch mit Frau's gekommen, sodaß wir mit etwa 110 Personen wohl der stärkste Verein waren, den es in Erlenbach je gab. Unseren Kameraden Edmund Bachmann war es nun vergönnt mit seiner Gitarre das Ganze auf hohe Touren zu bringen und daß ihm das zur Gänze gelungen ist darüber besteht kein Zweifel. Oft konnte man - dem Gesang noch zu urteilen - meinen der Lurgherr vom Berwartstein ist mit seiner Kriegsschar zurückgekehrt und hat die größte Schlacht seines Lebens gewonnen. Es wurde Zeit zum Aufbruch. Mit vielen Händedrücker, mit guten Wünschen und natürlich mit uns Versprechen das nächste Jahr wieder zu kommen wurde von unseren Freunden aus Erlenbach Abschied genommen.

### \* Nachruf für den so plötzlich verstorbenen Kameraden Theo Schilling \*

Der oben genannte war immer als ein Freund unseres Vereins bekannt, und so nahm es auch nicht wunder, daß er sich schon lange auf die gemütlichen Stunden auf dem Seehof freute. Er war mit dem Omnibus in Begleitung seiner Frau gekommen. Wir freuten uns sehr, daß gerade er, der schon seit längerer Zeit herzkrank war, zu uns gefunden hatte und mit uns einige Stunden der Geselligkeit verbringen wollte. Er fühlte sich offensichtlich auch sehr gut. Erst als er in den Omnibus stieg klagte er über heftige Atemnot. Er wurde sofort mit einem PKW nach Hause in seine Wohnung gebracht.

Nachdem es ihm anscheinend wieder etwas besser ging, verließen die, welche ihn nach Hause gebracht hatten, seine Wohnung. Am nächsten Morgen mußten sie erfahren, daß THEO SCHILLING schon eine Stunde nach ihrem Weggehen in die Ewigkeit gegangen war. Es war fast nicht zu glauben, aber diese harte Tatsache muß uns unweigerlich daran erinnern, daß wir jederzeit zum Abruf bereit sein müssen. Wir wollen unserem Kameraden THEO im Stillen oft gedenken und ihn somit noch immer zu unseren lebenden Freunden zählen.

### Die Theatergruppe spielt wieder ein Volksstück - "Abendglöckerl"

Am zweiten Weihnachtstagsfeierabend wird uns unsere Theatergruppe mit dem Volksstück "Abendglöckerl" erfreuen. Das Stück hat 5 Akte und wird uns für einige Stunden in die Bayrischen Alpen versetzen, wo ein Bauer seinen einzigen Hoferben verlor für den er eine Almkapelle hatte errichten lassen, nachdem er gesund aus dem Kriege zurückgekehrt war. Er hadert mit seinem Schicksal, läßt die Kapelle abreißen um wieder Ruhe zu finden. Doch weiter soll hier nichts erörtert werden, alle sind eingeladen sich das Stück anzusehen.

Um 14,30 Uhr spielt die Theatergruppe für die Kinder - Eintritt -,50 DM  
Um 20,00 Uhr für die Erwachsenen Eintritt 2,- DM

Am Sonntag dem 7. Januar abends um 20,00 Uhr wird das Stück wiederholt.

### Weihnachten, das Fest des Inneren Friedens steht vor der Tür!

Das Jahr 1967 hat nur noch wenige Tage zu leben, darum möchte ich es nicht unterlassen allen, die sich um den Verein verdient gemacht haben zu danken. Zu danken für all die vielen Stunden, die sie geopfert haben, indem sie sich in den Dienst des Vereins stellten. Zu danken für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes. Auch den Verbänden sei für die Unterstützung bestens gedankt. Wir wollen hoffen, daß uns das Jahr 1968 in Gesundheit, gestärktem Willen und in unerbittlichem Fleiße weiter zusammenhält zum Wohle des Sports und unseres Vereins, in guter Zusammenarbeit mit den Verbänden und damit zum Nutzen jedes einzelnen.

Mögen EUCH die Feiertage viele erholsame und glückliche Stunden bescheren, damit wir uns im Jahre 1968 wieder zu frischen Taten zusammenfinden, dies sei mein Wunsch!

Hermann Gläßgen  
Vorsitzender

### Handballergebnisse

Die Hallenrunde der Aktiven- und Jugend-Mannschaften wurde in der Zwischenzeit fortgesetzt. Hier die Ergebnisse:

#### Spieltag: 8.10.67 (Nachtrag)

B-Jugend:	Wernersberg	-	Annweiler	4	: 5	verloren
	Wernersberg	-	Godramstein	5	: 5	unentschieden
	Wernersberg	-	Wörth	4	: 7	verloren

#### Spieltag: 18.11.67

A-Jugend:	Wernersberg	-	Offenbach	2	: 3	verloren
	Wernersberg	-	Neustadt	3	: 4	verloren
	Wernersberg	-	Wörth	8	: 16	verloren

I. Mannsch.:	Lambrecht	-	Wernersberg	16	: 8	verloren
	Kuhardt	-	Wernersberg	10	: 8	verloren

#### Spieltag: 2.12.67

I. Mannsch.:	Godramstein	-	Wernersberg	14	: 6	verloren
	Nußdorf	-	Wernersberg	14	: 7	verloren

Spieltag: 3.12.67

II. Mannschaft:	Wernersberg	-	Arzheim	8 : 13	verloren
	Landau	-	Wernersberg	5 : 5	unentschieden

Spieltag: 16.12.67

A-Jugend:	Wernersberg	-	Heiligenstein	9 : 7	gewonnen
	Wernersberg	-	Ranschbach	9 : 3	gewonnen
	Wernersberg	-	Dudenhofen	6 : 11	verloren

I. Mannschaft:	Wernersberg	-	Nußdorf	6 : 9	verloren
	Wernersberg	-	Schifferstadt	6 : 3	gewonnen

Bedauerlich ist das bisherige schlechte Abschneiden besonders der I. Mannschaft. Zur Zeit ist es sehr fraglich, ob die Mannschaft dem Abstieg in die Kreisklasse noch entgehen kann. Daß trotz dieser nicht gerade hoffnungsvollen Lage noch nicht aufgesteckt wird, beweisen die Ergebnisse des letzten Spieltages am 16.12.67. Man hatte sich entschlossen Rolf Jagennüller mit in die I. Mannschaft als Torwart hinein zu nehmen. Man kann schon jetzt sagen, daß dieser Entschluß sich als gut herausgestellt hat. Immerhin konnte gerade auch durch seine Leistung gegen Schifferstadt der erste Sieg errungen werden. Auch mit dem Spiel gegen Nußdorf, das immerhin Tabellenführer ist, durfte man zufrieden sein. Es bleibt zu hoffen, daß die nächsten Spiele nun etwas besser werden und auch das eine oder andere noch gewonnen werden kann.

Bei der A-Jugend fehlt es oft an den nötigen Einsatz. Nur so konnte es vorkommen, daß die Spiele z.B. gegen Offenbach und Neustadt, die schon als sicher gewonnen scheinten, noch in der letzten Minute durch spielentscheidende Tore verloren gingen.

Die nächsten Spiele der I. Mannschaft finden am Samstag, dem 23.12.67 statt. Abfahrt um 1600 Uhr. Unsere Gegner sind diesmal die Mannschaften aus Heiligenstein und Lambrecht.

### Teilrenovierung unserer Turnhalle

Um einem Zerfall der Westwand unserer Turnhalle entgegen zu wirken, war es notwendig die Außenseite mit einer wetterabstoßenden Farbe neu zu streichen. Gleichzeitig wurden auch die Außenseiten der übrigen Wände neu gestrichen, sodaß unsere Turnhalle wieder einen schönen Anblick bietet. Aber auch die Innenseite der Westwand war schon recht stark mitgenommen. Diese wurde nun in den letzten Wochen mit Holz verkleidet. Somit hat auch die Innenansicht unserer Turnhalle erheblich gewonnen. Bleibt nur zu hoffen, daß dieser Anblick recht lange erhalten bleibt und nicht mutwillig die Wände beschädigt werden.

### Rund um das Handballspiel.....

In der heutigen, letzten Ausgabe des alten Jahres, möchte ich kurz auf den Aufbau des Pfälzer Handballverbandes eingehen.

Das Verbandsgebiet umfaßt die gesamte Pfalz.

Es ist eingeteilt in 3 Kreise. In die Kreise Nord, Süd und West.

Kreis Süd besteht aus den Gebieten um Speyer, Neustadt und Landau.

Kreis West hat seine Schwerpunkte in den Kreisen Kaiserslautern, Landstuhl und Zweibrücken.

Der Kreis Nord ist der größte, dann folgt Süd und West.

Der Verband wird geführt vom geschäftsführenden Vorstand, das ist:

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. der Verbandsvorsitzende | 4. der Verbandsspielwart   |
| 2. die 3 Kreisvorsitzende  | 5. der Verbandsrechtswart  |
| 3. der Verbandskassenwart  | 6. der Verbandsschriftwart |

Zum erweiterten Vorstand gehören noch: der Verbandsjugendwart, der Verbandsfrauenwart, der Verbandsschiedsrichterwart und der Verbandspressewart.

Die Führung der einzelnen Kreise ist ähnlich aufgebaut. Seit diesem Jahr hat jeder Kreis einen Kreisvorsitzenden. Früher stand an der Spitze

eines Kreises ein Kreisspielwart. Dieser ist jetzt ausschließlich für den technischen Spielbetrieb zuständig. Der Kreisvorsitzende hat sowohl die Aufgabe seinen Kreis im Gesamtverband zu vertreten, als auch die Interessen des Verbandes im Kreisgebiet zu wahren.

Der Außenstehende macht sich kaum eine Vorstellung, welches Arbeitspensum die einzelnen Verbandsmitarbeiter, die alle ehrenamtlich arbeiten, zu bewältigen haben. Hier werden große Opfer an Freizeit und persönliche Dinge (Familie usw.) gefordert, die gar nicht sichtbar werden. Daß dabei auch mal eine Panne passieren kann, liegt klar auf der Hand und sollte jeder bedenken, der allzu scharfe Kritik üben will. Auch hier gilt das Sprichwort: "Wer niemals in der Verantwortung stand hat gut reden!"

Der Spielbetrieb erstreckt sich über folgende Spielklassen: Bundesliga (hier spielt nur eine pfälz. Mannschaft: TV Hochdorf), Oberliga (im Feldspiel gibt es eine südwestdeutsche Oberliga, die Mannschaften kommen aus den Verbänden Hessen, Rheinhessen, Pfalz und Saar), Verbandsliga, Bezirksklasse und Kreisklasse, sowie jeweils in den einzelnen Klassen die unteren Mannschaften. Ferner A-Jugend, B-Jugend, C-Jugend, D-Jugend, Frauen und weibliche Jugend.

In unserem Kreis Süd gibt es 35 Handball-treibende Vereine. Neben den allgemeinen Bestrebungen die Situation des Gesamt-Handballes stetig zu verbessern, ist wie fast überall eines der Hauptprobleme: mehr und bessere Schiedsrichter herauszubringen. Ich sage nichts Neues mit der Feststellung, daß mit der Leistung des Schiedsrichters ein Spiel steht oder fällt. Übrigens hat unser Verein neben meiner Wenigkeit seit kurzem einen 2. Schiedsrichter. Es ist unser Sportkamerad Toni Hilzendege, der kürzlich seine Schiedsrichterprüfung mit gutem Erfolg ablegen konnte. Auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und toi, toi, toi für seine Laufbahn.

So sind wir also fast am Ende eines Jahres, das uns neben dem Auf und Ab im persönlichen Bereich und im Vereinsgeschehen auch erstmals dieses "Vereinsblatt" gebracht hat.

Ob dieses Blatt seinen Zweck erfüllt, kann jetzt noch nicht endgültig beurteilt werden. Vielleicht gibt die nächste Generalversammlung Gelegenheit einmal auszuloten wie unser Blatt ankommt und was verbesserungs- und änderungswürdig ist. Wir wollen uns weiter bemühen unseren Lesern das Geschehen in unserem Verein möglichst aktuell zu vermitteln.

Bevor ich für dieses Jahr mein "Nähkörnchen", rund um das Handballspiel schließe, möchte ich unserer Jugend, mit der ich mich seit einiger Zeit besonders verbunden fühle, ein herzliches DANKE SCHÖN sagen für gemeinsam erlebte, erinnernswerte Stunden und Tage. Ich glaube, es war nicht das letzte Mal, daß wir uns zusammengerauft haben.

Lassen wir uns von der besonderen Ausstrahlung der bevorstehenden Festtage in unserem häuslichen Kreis einfangen und die Tage zwischen den Jahren nutzen um Bilanz zu machen, in wiefern es uns gelungen ist "die Spreu vom Weizen zu trennen".

In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest und ein kräftiges

G l ü c k a u f 1 9 6 8

Herzlichst Euer  
Edmund Bachmann

Für

die bevorstehenden  
Feiertage wünschen  
wir Ihnen frohe Stunden  
und für das Jahr 1968

Gesundheit, Glück  
und sportlichen Erfolg

Der Vorstand: